

# Blick

56. Jahrgang  
August/September 2015  
Nr. 4

... in die Evangelische  
Kirchengemeinde Hilden



Was ist dahinter?

Presbyteriumswahl S. 6

Naturwissenschaft  
und Religion S. 12

Krankenhausseelsorge S. 22

## Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindeamt/Verwaltung	Markt 18	hilden@ekir.de
Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 10–12 Uhr	40721 Hilden	Telefon: 98 42-30
Mi. 15–18 Uhr		Telefax: 98 42-70

<b>Reformationskirche</b>			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr:in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Besuchsdienst	Sabine Jäger, Elvira Bender	s.u.: Ev. Seniorenbüro	
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	25 47 14
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

<b>Friedenskirche</b>			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr:in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Besuchsdienst	Elvira Bender	s.u.: Ev. Seniorenbüro	
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

<b>Erlöserkirche</b>			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Besuchsdienst	Irene Winglewski	s.u.: Ev. Seniorenbüro	
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

<b>Kirchenmusik</b>			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Rudolf-Harbig-Weg 35	0 21 73 / 8 23 41
	Michael Carnevali	40764 Langenfeld	0 21 73 / 2 03 98 91
	Volker Dax	Kalstert 189a	94 94 26
	Tatjana Hain	Lichtstr. 65, Düsseldorf	02 11 / 9 72 58 81
	Larissa Zöllner	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
		Kalstert 55a	28 71 82

<b>Weitere Adressen...</b>		
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4	98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2	39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Gabriele Grimm	Martin-Luther-Weg 1b	39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20	98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c	2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76	6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Wilhelmine-Fliedner-Realschule)	Gerrsheimer Str. 74	363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer		0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23	6 14 39

## Editorial



Dinge, die sich auf den ersten Blick zu widersprechen scheinen, können dennoch zusammen passen. Das Titelbild zeigt einen Menschen, der „dahinter“ schaut. Ob er nach einer naturwissenschaftlichen Erklärung sucht oder nach einer theologischen Begründung: Wer weiß das schon?

Wie ist die Welt aufgebaut? Und was ist der Sinn dahinter? Darüber reden in diesem Heft auf Seite 12 Dr. Klaus Mattheß, Redaktionsmitglied und Presbyter, und Prof. Dr. Reinhold Egger, der 2. Vorsitzende des Presbyteriums. Apropos Presbyterium. Das wird übrigens im Februar 2016 gewählt. Aber die Vorbereitungen für die Wahl gehen jetzt schon los. Lesen Sie auf Seite 6 und vergessen Sie nicht „auf(zu)kreuzen“.

Wie man die Welt anderer Menschen für eine Weile ein kleines bisschen besser machen kann - das erfahren Sie auf Seite 22. Denn etwas verändern, ob im Grossen oder Kleinen - das kann jeder von uns.

Also - bleiben Sie neugierig!

Susanne Pramann und Michaela Herzig-Schott

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzender: Pfr. Ole Hergarten | [www.evangelisches-hilden.de](http://www.evangelisches-hilden.de)

**Redaktion:** Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: [blickhilden@googlemail.com](mailto:blickhilden@googlemail.com)), Nina Buchheister, Florian Ebener, Dr. Frank Eblen, Judith Freese, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Dr. Klaus Mattheß, Rüdiger Müller, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke

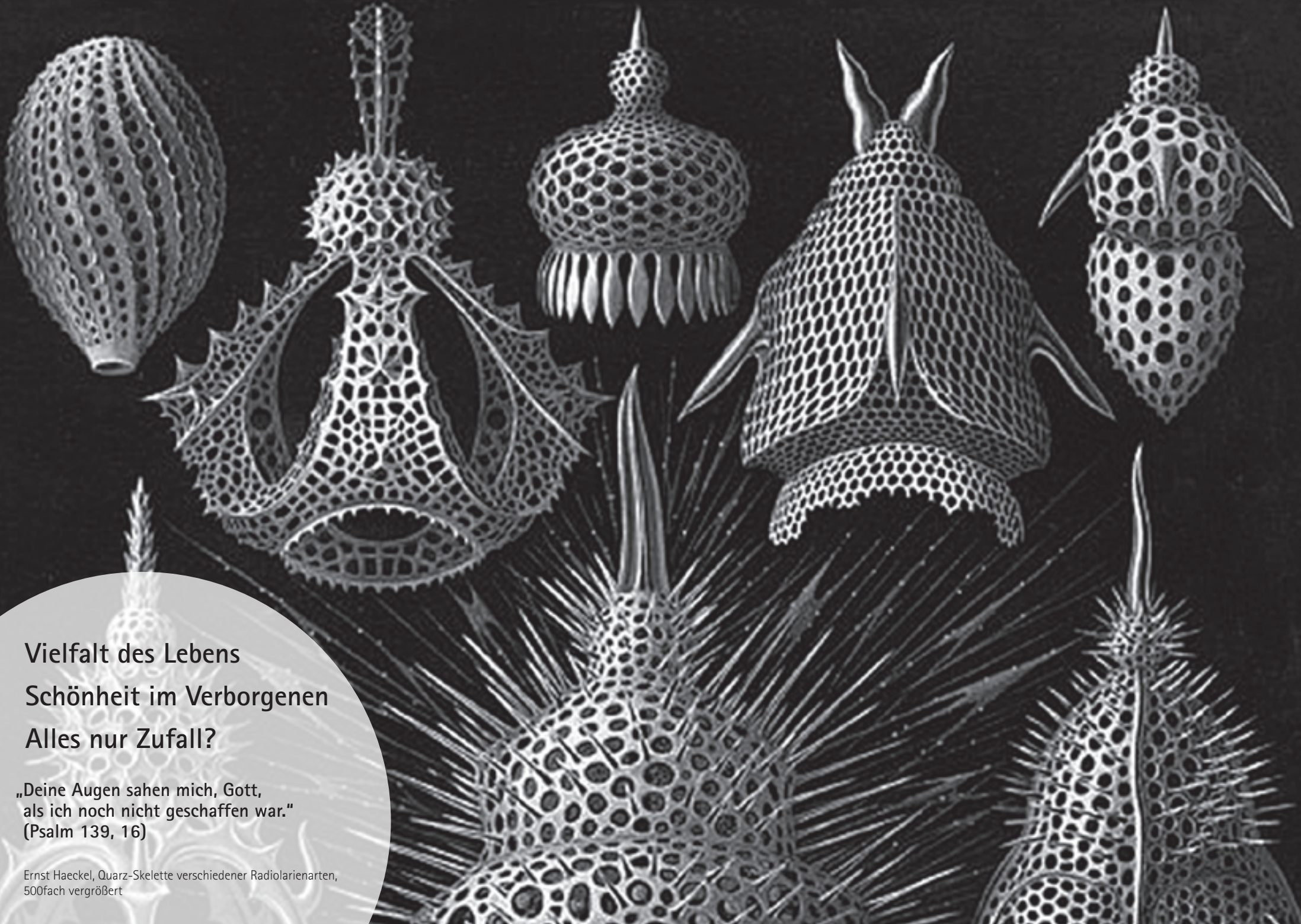
**Satz:** omast.de web | photo | print

**Druck:** Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel

Der Redaktionsschluss für die Oktober/November-Ausgabe ist der 01.09.2015.

## Inhalt

Aufkreuzen: Presbyteriumswahl	6
Geistliches Wort: Glaubst du das, oder ... ?	7
Frische Kräuter für den (Kinder)-Garten	8
Kinderblick: Ferienlektüre	10
Interview: Naturwissenschaft und Religion	12
Gottesdienstplan	16
Diakonie: Singen im aktiven Ruhestand	18
Evangelische Erwachsenenbildung: Wandel und Veränderung	20
Für Senioren: Krankenhauseelsorge	22
Interview: Ordinationsjubiläum	24
Pinnwand	26
Im Portrait: Will Hammelrath	28
Freud und Leid	29



Vielfalt des Lebens  
Schönheit im Verborgenen  
Alles nur Zufall?

„Deine Augen sahen mich, Gott,  
als ich noch nicht geschaffen war.“  
(Psalm 139, 16)

Ernst Haeckel, Quarz-Skelette verschiedener Radiolarienarten,  
500fach vergrößert

## „Aufkreuzen“ für Ihre Kirchengemeinde

Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde werden ab dem 13.09.2015 mit Abkündigung und Aushang aufgefordert, bis zum 24. September 2015 schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen.

Wahlberechtigt ist, wer

- Mitglied der Kirchengemeinde ist,
- zu den kirchlichen Abgaben beiträgt, soweit die Verpflichtung hierzu besteht,
- am Wahltag konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt ist.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens 20 Presbyterinnen und Presbyter gesucht. Außerdem sind drei beruflich Mitarbeitende in das Presbyterium zu wählen. Wahlvorschläge sollten es jeweils entsprechend mehr sein.

Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet sein. Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Auch die beruflich Mitarbeitenden müssen die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Das Presbyterium hat eine Allgemeine Briefwahl beschlossen. Alle Wahlberechtigten werden mit der Einladung zur Wahl auch die Wahlunterlagen erhalten. Natürlich können sie auch wie immer im Wahllokal wählen.

Weitere Einzelheiten, z. B. über die Form der Vorschläge oder weitere Fristen, erfahren Sie ab dem 13.09.2015 im Gottesdienst und per Aushang in den Schaukästen. Schon jetzt können Sie Auskunft beim Pfarrkollegium, den Presbyterinnen und Presbytern oder im Kirchengemeindebüro erhalten.

### Aufkreuzen – kandidieren – mitgestalten

Informationsveranstaltung zur Presbyteriumswahl im Februar 2016

Montag, 7. September 2015, 19.30 Uhr

Gemeindezentrum Friedenskirche, Molzhausweg 2, 40724 Hilden

Mehr Information unter [www.eeb-hilden.de](http://www.eeb-hilden.de)

## „Glaubst du das, oder bist du dir sicher?“

Wer hat die Reaktion noch nicht bekommen, wenn die eigene Aussage mehr Frage als Antwort ist. Meistens folgt ihr noch ein Satz wie „Glauben kannst du in der Kirche. Hier wird gewusst und nicht geglaubt!“

Direkt mal vorne weg: Ich glaube, ich kann sagen, dass alle meine Mathelehrer mit mir in zwei Dingen übereinstimmen würden. Zum einen, dass Mathe und Religion genau so viel und genau so wenig Gegensätze sind wie Glaube und Wissen. Zum anderen, dass sich Unsicherheiten im Glauben nicht so leicht durch Auswendiglernen beheben lassen wie Lücken im Einmaleins. Es gibt nun mal Dinge, die glaube ich mit großer Sicherheit. Ich bin mir ihrer gewiss. Und zwar unabhängig davon, ob sie sich beweisen lassen oder nicht. Sie tragen mich, in dem, was ich bin und was ich tue. Auf der anderen Seite gibt es Brücken, über die würde ich nicht gehen, egal wie viele TÜV-Siegel mir bescheinigen, dass sie niet- und nagelfest sind. Das Gefühl der Sicherheit und Vertrauen lassen sich nicht erzwingen. Es braucht Zeit. Zeit und Erfahrung.

Will ich Zweifel bzw. Wissenslücken aus dem Weg räumen, gehe ich in die Bücherei oder ins Internet und mache mich schlau. Wie viel Zeit ich dafür brauche, ist mehr oder weniger kalkulierbar. Auch theologische Lücken kann ich versuchen, durch Recherche zu beheben. Ob ich danach mehr oder weniger glaube, liegt nicht in meiner Hand. Aber eins verspricht mir Gott durch seinen Propheten Jeremia: „Wenn du mich von ganzem Herzen suchen wirst, dann will ich mich von dir finden lassen.“ Das halte ich mir vor Augen, vor allem dann, wenn die Fragezeichen wieder ins Unermessliche steigen wollen. Und dieses Suchen gibt mir Halt.

Ach übrigens: Heute weiß ich, dass sich mit Zahlen so viele theologische Geheimnisse ausdrücken lassen und auch in der Bibel erzählt wurden, dass ich mit einem Augenzwinkern sagen kann: „Ich glaube ... 144!“ Und wers nicht glaubt, dem beweise ich es. Aber das an anderer Stelle.



Pfarrerin Nicole Hagemann



## FrISChe KrÄuTer fÜr den (Kinder)-Garten

„Selbstgemachter Pfefferminztee zum Frühstück – das schmeckt den Kindern.“ Bärbel Walther, Erzieherin im evangelischen Kindergarten „Sonnenschein“, strahlt. Seit April 2015 hat der Kindergarten im Hildener Osten eine selbstgebaute Kräuterspirale, und darauf sind alle Erzieherinnen und Kinder mächtig stolz. Schließlich haben alle zusammen kräftig mit angepackt, und vor allem „die größeren Kinder haben ganz toll mitgeholfen“, berich-

tet Bärbel Walther. Und es hat sich gelohnt: Minze, Schnittlauch, Basilikum, Thymian, Zitronenmelisse, Rucola, Koriander, Rosmarin und Lavendel gedeihen prächtig.

### Stein auf Stein

Bereits seit über einem Jahr reifte die Idee heran, frISChe KrÄuTer im Kindergarten selbst zu züchten. Der Anstoß kam dann von dem Vater eines Kindergartenkindes: „Er hat uns Mut gemacht, dass wir die Spi-

rale auch ohne Hilfe eines Gärtners anlegen können“, so die engagierte Erzieherin. Gesagt, getan: Und so spendete dieser Vater auch gleich die ersten Natursteine und legte damit, im wahrsten Sinne des Wortes, den Grundstein für die Kräuterspirale. „Doch mit 50 Steinen kamen wir leider nicht weit“, schmunzelt Walther. Eine Landschaftsgärtnerei sprang mit einer weiteren Ladung Natursteine als Spende ein, und auch Inge Becker, die neue Kollegin

von Bärbel Walther, brachte seit Oktober 2014 aus der Eifel weitere 200 Steine mit. „Die mussten erst einmal nach Größen sortiert werden, dabei haben die Kinder natürlich fleißig mitgemacht“, ergänzt Petra Prangenberg, Leiterin des Kindergartens „Sonnenschein“.

### Selbstgepflückt schmecks am besten

Mit Stöcken und Band wurde das Areal für die Kräuterspirale abgesteckt und dann konnte es losgehen: Mit Sand, Erde und Kies nahm die Spirale langsam Gestalt an. Dabei musste darauf geachtet werden, dass der

Boden unten nährstoffreich und oben nährstoffarm ist, damit die KrÄuTer optimal wachsen und gedeihen können. „Die Kinder haben dafür mit ihren Kinderschubkarren Sand gefahren oder mit ihren Schippen Erde aus den Säcken geschaufelt“, erzählt Bärbel Walther. Die KrÄuTer wurden von den Eltern, dem Förderverein und den Erzieherinnen gespendet. „Eine Mutter meinte, es fehle noch Oregano, und bringt uns nun Ableger aus dem eigenen Garten mit“, freut sich Walther. „Jetzt suchen wir noch nach Brunnenkresse.“ So ist die Kräuterspirale ein richtiges

Gemeinschaftsprojekt des Kindergartens geworden. Die Kinder riechen oft an den KrÄuTern oder reiben sie zwischen den Fingern, damit der Duft intensiver wird. Und Brote mit selbst geschnittenem Schnittlauch schmecken doch gleich nochmal so gut. „Demnächst möchten wir mit den Kindern Lavendelsäckchen basteln“, verrät Petra Prangenberg. Und nach den Ferien gibt es dann eine offizielle „Einweihung“ der neuen Kräuterspirale – natürlich mit leckerem Tee aus selbst gepflückter Pfefferminze.

 **Michaela Herzig-Schott**



# Kinderblick



Hallo, liebe Kinder !

Wir hoffen, ihr genießt Eure Ferien in vollen Zügen. In diesem Kinderblick wollen wir euch ein Buch vorstellen, das im vergangenen Oktober den Jugendliteraturpreis gewonnen hat. Es ist ein Bilderbuch mit einem aktuellen Thema, in dem ein Junge auf der Flucht vor dem Krieg ist. Und dann möchten wir euch gerne noch einen Film ans Herz legen, in dem es darum geht, dass es nicht immer leicht ist, seinen eigenen Weg im Leben zu finden. Vielleicht habt ihr ja in den verbleibenden zwei Ferienwochen Lust und Zeit, mal in das Buch oder den Film hineinzusehen.

Viel Spaß damit wünschen Euch Silke und Nicole



## „Akim rennt“

von Claude K. Dubois, aus dem Französischen von Tobias Scheffel,  
Moritz Verlag, ISBN-13: 9783895652684

„In Akims Dorf scheint der Krieg weit weg. Akim spielt am Ufer des Kuma-Flusses friedlich mit den anderen Kindern und ihren kleinen Booten. Am späten Nachmittag erbebt die Luft von dumpfem Lärm und Schüssen.“

Akim rennt. Denn in seine einst so heile Welt ist plötzlich der Krieg eingebrochen. Als sein Dorf beschossen wird, wird er auch von seiner Familie getrennt. Er gelangt in ein Lager, wird von Soldaten gefangen genommen, doch schließlich gelingt ihm die Flucht. Im Gebirge stößt er auf andere Flüchtlinge. Gemeinsam schaffen sie es schließlich, den Grenzfluss zu überqueren und ein Flüchtlingslager auf der anderen Seite zu erreichen. Und dort passiert ein großes Wunder.

„Akim rennt“ ist ein sehr gefühvolles Buch aus der Perspektive eines kleinen Jungen. Pro Asyl und Amnesty International unterstützen es. Dieses skizzenhafte Bilderbuch erzählt mit wenig Text, dafür aber in umso eindrücklicheren Bildern eine Geschichte, die das Schicksal so vieler Kinder dieser Welt zeigt.



## „2 Kleine Helden“

Haben deine Eltern auch schon Pläne für deine Zukunft? Marcellos Vater, ein italienischer Einwanderer, und seine Mutter lieben „Bella Italia“ mitsamt Fußball, Gesang, Kirche und gutem Essen. Leider hat Marcello Null Talent zum Fußball und Priester will er auch nicht werden. Stattdessen hat er einen anderen großen Traum, den Traum vom Fliegen. Schade nur, dass ihn immer solch schreckliche Versagensängste plagen. Und dann wird der für sein Alter recht kleine Junge auch noch von Oscar und seinen Kumpanen gemobbt. In der Not bittet Marcello Jesus um Hilfe.

Jesus hat gottlob Erbarmen und schickt Beistand in Gestalt der neuen Mitschülerin Fatima. Das libanesische Mädchen spielt besser Fußball als alle Jungs, dazu ist sie selbstbewusst und stark, auch, wenn sie zu Hause eine Menge Probleme hat. Ein klasse Mädchen, findet Marcello, und verteidigt sie vor den anderen – klar, das ist der Beginn einer großen Freundschaft. Mit einer Wette fordern sich die zwei Freunde heraus: Fatima soll Stürmerin in einem offiziellen Spiel werden, Marcello mit einem Paraglider fliegen. Ob aus dem Angsthasen ein mutiger Junge und aus Freundschaft erste Liebe wird?

Quelle: <http://www.kinderfilmwelt.de>

Es ist nicht leicht, seinen eigenen Weg zu finden. Wie es trotzdem klappen kann und du Selbstvertrauen in deine eigenen Fähigkeiten gewinnst, zeigt dir diese wunderschöne Geschichte mit vielen lustigen Situationen und originellen Einfällen. Beide Kinderfiguren sind einfach großartig: Die tolle, starke Fatima und den lebenswerten, cleveren Marcello, der unsicher zwischen Angerebtheit und ängstlicher Verzagttheit hin und her schwankt, wirst du sofort mögen. Der Film bietet blendende Unterhaltung, lässt dich auch ein wenig nachdenken, zum Beispiel über die wirklich wichtigen Dinge im Leben und wie es ist, in einem anderen Land zu wohnen.

Schweden 2002, 87 Minuten , FSK: ohne Altersbeschränkung

# Naturwissenschaft und Religion – ein Widerspruch?



Ein Interview mit Reinhold Egger, Professor für Theoretische Physik an der Universität Düsseldorf und seit diesem Jahr Stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums Hilden.

Eine der heutzutage häufig geäußerten Meinungen ist die, dass Naturwissenschaften und Religion im Grunde einander ausschließen, dass alle Vorgänge auf dieser Welt letztlich physikalisch erklärbar sind, und dass deshalb in der heutigen Zeit für Gott und den religiösen Glauben „kein Platz“ mehr sei.

Andererseits gab es bis in die Neuzeit immer wieder berühmte Physiker, teilweise Nobelpreisträger, die sich zu einem tiefen religiösen Glauben bekannt haben wie z. B. Max Planck, Albert Einstein, Werner Heisenberg.

Es erhebt sich also die Frage, ob und inwieweit die Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften mit einem religiösen Glauben vereinbar sind.

**BLICK:** Herr Egger, Sie sind Professor für Theoretische Physik an der Universität Düsseldorf. Andererseits sind Sie seit diesem Jahr Stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums, also der Leitung der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden. Wer also könnte uns besser als Sie erklären, inwieweit für Sie Ihre naturwissenschaftliche Denkweise und Ihr christlicher Glauben zu vereinbaren sind?

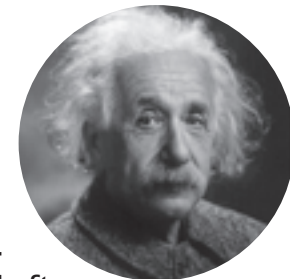
**Egger:** Zunächst erscheint es mir wichtig, dass Naturwissenschaften und christlicher Glaube unsere Wahrnehmung der Welt mit ganz verschiedenen Methoden und anderen Zielsetzungen beschreiben. Naturwissenschaften beschreiben Vorgänge, die (zumindest prinzipiell) jederzeit und an jedem Ort nachprüfbar und wiederholbar sind. Im Glauben kann ich aber Erfahrungen nicht auf Zuruf beliebig wiederholen. Die Bibel sagt uns immer wieder, dass unsere Lebenswirklichkeit und die Nähe Gottes Geschenke sind, über die wir nicht frei verfügen können. Und ein singuläres Ereignis wie die Auferstehung Christi ist damit erst einmal einer naturwissenschaftlichen Beschreibung verschlossen. Auf der anderen Seite sollte aber auch die christliche Bibelauslegung ihre Grenzen kennen: Fundamentalistische Sichtweisen auf naturwissenschaftliche Zusammenhänge (wie der in den USA populäre „Kreationismus“) stoßen viele Wissenschaftler vor den Kopf und führen zu unnötigen Fronten zwischen Glaube und Naturwissenschaft.

Ein Interview mit Reinhold Egger (links im Bild), Professor für Theoretische Physik an der Universität Düsseldorf und seit diesem Jahr Stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums Hilden.

Das Interview führte Dr. Klaus Mattheß (rechts im Bild).

**BLICK:** Könnten Sie uns beschreiben, welche Sicht die moderne Physik auf die Wahrnehmung der Welt hat?

**Egger:** Es ist seit dem Siegeszug der Quantentheorie klar, dass das deterministische Weltbild des 19. Jahrhunderts nicht aufrechterhalten werden kann. Dabei ging man davon aus, letzten Endes die Welt durch Verstehen der Naturgesetze komplett erklären zu können. Der Realitätsbegriff der modernen Physik ist da wesentlich bescheidener. Lassen Sie mich hier nur zwei Beispiele nennen. Zum einen kann man „Beobachter“ und „System“ in der Quantentheorie nicht voneinander trennen: in welcher Weise wir ein physikalisches System betrachten, verändert demnach auch unsere Wahrnehmung. Das ist in den berühmten Heisenbergschen Unschärferelationen erkennbar – versucht man den Ort eines Teilchens präzise zu messen, so ist seine Geschwindigkeit nur noch ungenau messbar. Im Gegensatz zur Alltagserfahrung ist es in der Quantentheorie sehr schwierig und vermutlich sogar unmöglich, von einer „objektiven Realität“ unabhängig vom Beobachter zu sprechen! Als zweites Beispiel möchte ich anführen, dass wir zwar in weiten Bereichen der Naturwissenschaften der Ansicht sind, die fundamentalen Gleichungen und Elementarprozesse zu kennen. Man beobachtet aber in der Natur oft übergeordnete Strukturen, die man nicht direkt aus diesen Grundgleichungen herleiten kann (dieses Komplexitätsproblem nennt man „Emergenz“). Ob zum Beispiel das menschliche Bewußtsein oder spirituelle Erfahrungen überhaupt einer naturwissenschaftlichen Beschreibung zugänglich sind, kann man durchaus kontrovers diskutieren.



„Wissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Wissenschaft ist blind.“

(Albert Einstein, Nobelpreis für Physik 1922)

„Naturwissenschaften können bei weitem nicht alle Bereiche des menschlichen Lebens und der damit zusammenhängenden Erfahrungen erklären.“

## „Naturwissenschaften können Gott weder beweisen noch widerlegen.“

**BLICK:** Was haben diese Erkenntnisse für eine Bedeutung für Ihren Glauben?

**Egger:** Für mich ist klar, dass Naturwissenschaften Gott weder beweisen noch widerlegen können. Das Zusammenbrechen des deterministischen Weltbildes bedeutet für mich letzten

Endes auch, dass das „klassische“ Gottesbild eines alten Mannes, der im Himmel sitzt und uns beobachtet, nicht haltbar ist. Für mich sind Kreuz und Auferstehung Christi die zentralen Ereignisse, an denen sich alles entschieden hat, und in denen Gott sich uns voller Hingebung und Liebe gezeigt hat. Ein tragfähiger Glaube ist normalerweise ja nicht allein durch abstraktes Nachdenken über Gott gekennzeichnet, sondern beruht auf der Beziehung zu Gott und dem Austausch mit anderen Menschen.

**BLICK:** Viele Menschen, die der Kirche den Rücken gekehrt haben, berufen sich unter anderem auf die Naturwissenschaften. Was können Sie diesen Menschen sagen?

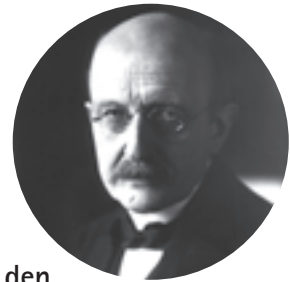
**Egger:** Ich denke, das Verständnis von Naturwissenschaften, auf das man sich da vielleicht beruft, ist noch im 19. Jahrhundert stecken geblieben. Ich hoffe, aus meinen Ausführungen ist bereits

## „Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott.“

(Werner Heisenberg, Nobelpreis für Physik 1932)



Holzstich von  
Flammarion 1888



„Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen.“

(Max Planck, Nobelpreis für Physik 1919)

klar geworden, dass Naturwissenschaften bei weitem nicht alle Bereiche des menschlichen Lebens und der damit zusammenhängenden Erfahrungen erklären können. Und hinter diesen Beschränkungen stecken ganz fundamentale Aspekte, nicht nur ein noch nicht erreichter technischer Fortschritt. Ich empfinde es persönlich als sehr schmerzhaft, dass viele Menschen aus solchen letztlich irreführenden Erwägungen heraus der Kirche den Rücken kehren und am Glaubensschatz achtlos vorbeigehen.

**BLICK:** Ich glaube, aus unserer Unterhaltung ist deutlich geworden, dass es ein, wenn auch verbreitetes, Vorurteil ist, dass Naturwissenschaft und Religion einander ausschließen – ein Vorurteil, das sowohl von einem veralteten Weltbild der Naturwissenschaften als auch einem veralteten Gottesbild ausgeht.

Und dass wir bereit sein müssen, unsere traditionellen Vorstellungen und damit auch unsere Vorurteile zu revidieren – zu einem umfassenderen Gesamtbild hin, in dem Naturwissenschaft und Religion nicht nur friedlich nebeneinander existieren können, sondern sich gegenseitig zu einem geschlossenen Welt- und Menschenbild ergänzen können.

Das Interview wurde geführt von Klaus Mattheß.

„Wir müssen bereit sein, unsere traditionellen Vorstellungen und damit auch unsere Vorurteile zu revidieren.“



# Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
02.08.2015	9.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr'in Braun-Wolf
09.08.2015	9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Rönsch	10.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr. Rönsch
16.08.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	<b>Taizégebet</b> in St. Jacobus	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
22.08.2015	15.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Gemeindefest Pfr. Pickshaus				
23.08.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Wolf	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
30.08.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	<b>Ordinationsgottesdienst / Dienstjubiläum</b> Pfr. Hergarten/Prädikant Hammelrath/Superintendent Weber, Bigband u. Gospel des DBG	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Konfirmanden- anmeldung Pfr'in Schüller/ Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
06.09.2015	10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr'in Braun-Wolf	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> mit Kantate Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
13.09.2015	10.00 Uhr	<b>Partnerschaftsgottesdienst</b> mit Band Pfr. Wolf	10.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> mit rondo flautino Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
20.09.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe Pfr. Wolf	10.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Bläsern Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. i. R. Nolte/Prädikant Damrich
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	<b>Taizégebet</b>	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
27.09.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Pastorin Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
04.10.2015	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Evangelischem Chor Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	<b>Tauferinnerungsgottes- dienst</b> Pfr'in Schüller/ Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst

## Bibelkreise

**Hausbibelkreis:** jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)

**Truenbrietzenkreis:** jeden vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Friedenskirche

**Bibelstunde:** jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche

**Theologischer Gesprächskreis:** 2015, 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

## Kantatengottesdienst

**Sonntag, 6. September 2015, 11 Uhr**  
Erlöserkirche, St.-Konrad-Allee / Kölner Straße  
J. S. Bach: „Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe“  
BWV 25

Ein Kantate über die Heilung von zehn Aussätzigen, von denen nur einer Jesus dankt

**Solisten:** Nadine Balbeisi, Sopran; Menno Koller, Bass; Kleiner Chor der Kantorei und Kammerorchester Hilden

**Leitung:** Dorothea Haverkamp

**Predigt:** Joachim Rönsch

## Kongo-Partnerschaftsgottesdienst

**Sonntag, 13. September 2015, 10 Uhr**  
Friedenskirche, Molzhausweg 2  
Kongo-Partnerschaftsgottesdienst

**Gestaltung:** Konfirmand/innen

**Musik:** Band

**Predigt:** Yorck-Peter Wolf

# Bereichern Sie Ihren Ruhestand – Werden Sie Sängerin oder Sänger im neuen Diakonie-Chor!

Die Blick-Redaktion sprach mit Pfarrerin Sonja Schüller, der Vorsitzenden des Diakonischen Werks Hilden e. V., über ein Projekt, das zunächst ein Jahr lang von der Diakonie im Rheinland gefördert wird:

**Blick:** In Hilden gibt es verschiedene Chöre. Für wen ist der neue Diakonie-Chor gedacht und was unterscheidet ihn von anderen Chören?

**Sonja Schüller:** Der Diakonie-Chor ist für singbegeisterte Menschen im Ruhestand gedacht. Er bietet die Möglichkeit, an Musik und Gesang interessierte Menschen zu vernetzen. Im Chorsingen ist Gemeinschaftsbildung enthalten, weil jeder sich mit Körper, Geist und Seele einbringt. Singen ist gesund und füllt das Leben mit Schwingung und Lebendigkeit. Neue Melodien und neue Begegnungen erweitern den Horizont des Einzelnen und füllen das möglicherweise entstandene „Loch“ nach der aktiven Berufstätigkeit mit (noch mehr) Freude und Geselligkeit. Das Chorangebot ergänzt so die bereits vorhandenen diakonischen Angebote für Menschen im Lebensalter nach der Familien- und Berufsphase in unserem Senioren- und Nachbarschaftszentrum „Diakonie-Haus im Süden“.

**Blick:** Müssen Interessierte Chorerfahrung mitbringen?

**Sonja Schüller:** Nein, das müssen sie nicht. Der Chor ist sowohl für Neuanfänger als auch für Menschen mit Chorerfahrung gedacht.

**Blick:** Wann und wo finden die Chorproben statt?

**Sonja Schüller:** Jeden Mittwoch von 10:30 bis 12 Uhr. Die Leitung des Chors hat Dorothea Haverkamp.

**Blick:** Welche Musikstücke werden denn eingeübt?

**Sonja Schüller:** Frau Haverkamp kann Menschen für das Chorsingen begeistern. Sie wird sich am Liedgut, welches die Mitglieder des Diakonie-Chores gerne singen, orientieren. Darüber hinaus wird sie mehrstimmige Chormusik singen: Altes und Neues, Geistliches und Weltliches – immer gute Musik, die allen Freude macht.

**Blick:** Das Redaktionsteam wünscht dem Diakonie-Chor viele Mitglieder und viele schöne und beschwingte Gesänge.

Das Interview führte Ute Walter-Funke



 **Neander Diakonie**  
an der Diakonischen Gesellschaft

**Pflege zu Hause - Ihre Gesundheit**

- Aktivierende Pflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Vermittlung 24 Stunden Betreuung
- Beratung
- Verhinderungspflege

**Kontakt:**  
Diakoniestation Hilden  
Martin-Luther-Weg 1b, Hilden  
Telefon 02103 - 39 71 71  
[www.NeanderDiakonie.de](http://www.NeanderDiakonie.de)



 **Neander Diakonie**  
an der Diakonischen Gesellschaft

**Haushaltsnahe Dienstleistungen und Alltagshilfen**

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistung nach §45b SGB XI
- Begleitdienste
- Reinigung
- Vermittlung von 24 Stunden Betreuung

Einsatzgebiete: Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Mettmann, Ratingen

**Kontakt:**  
Telefon 0211 - 28 07 03 48  
Bahnstr. 64, Erkrath  
[www.NeanderDiakonie.de](http://www.NeanderDiakonie.de)




 **Diakonie**  
Diakonisches Werk e.V. Hilden

**„Frieda“**

**Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz**

Kontakt und weitere Informationen:  
**Diakonisches Werk Evangelischer Gemeindedienst e.V. Hilden**  
Eckhard Bock-Huppertz  
Markt 20 | 40721 Hilden  
Tel. 02103 – 98 42 51  
Fax 02103 – 98 42 79  
[bock-huppertz@diakonisches-werk-hilden.de](mailto:bock-huppertz@diakonisches-werk-hilden.de)




 **Neander Diakonie**  
an der Diakonischen Gesellschaft

**LebensFreude24 - 24 Stunden Betreuung**

- Erfahrene & geschulte Betreuerinnen aus Osteuropa
- Fachkompetente Begleitung vor Ort durch die Diakonie
- Vertraglich festgelegte Konditionen
- Zeitnahe Betreuungsbeginn
- Individuell - wie der Mensch selbst

**Kontakt:**  
Telefon 0211 - 28 07 03 48  
Bahnstr. 64, Erkrath  
[www.NeanderDiakonie.de](http://www.NeanderDiakonie.de)



# Wandel und Veränderung

## Programm der Evangelischen Erwachsenenbildung



Jede Sekunde werden wir älter und von einem Tag auf den anderen verändert sich das Leben. Manche Veränderungen beginnen mit einem Schlag, der sich kein bisschen so anfühlt wie der Anfang von etwas. Andere sind mit Hoffnung und Sehnsucht verbunden. Fast alle mit Unsicherheit. Wie wird es weitergehen?

### Zweimal

Das Programmheft „Zweimal“ wird am Samstag, dem 15. August mit dem Wochenanzeiger in 28000 Hildener Haushalte verteilt. Am Samstag, dem 22. August von 10 bis 12 Uhr finden Sie das Team der eeb mit einem Infostand an der Reformationskirche.

Auch die Welt wandelt sich: Klimawandel, demografischer Wandel, Wertewandel und sozialer Wandel. Wie wandelt sich die Welt? Wie sehen wir den Wandel? Was soll sich wandeln und wie wollen wir leben? Im Großen und im Kleinen. In der Gesellschaft und in der Nachbarschaft. In der Welt und Zuhause. Welche Veränderungen wollen wir in die Wege leiten und wie gelingt uns das?

„Wandel und Veränderung“ ist das Schwerpunktthema der Evangelischen Erwachsenenbildung im zweiten Halbjahr. Zwei Veranstaltungen stellen wir Ihnen hier vor, alle anderen finden Sie auf unseren Webseiten unter [www.eeb-hilden.de](http://www.eeb-hilden.de).

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Ihr Gesicht und Ihre Farbe. Ihre Fragen und Ihre Gedanken. Ihre Stimme – auch am Telefon – und Ihr Fuß in unserer Tür. Kommen Sie herein!

### Ein Repaircafé in Hilden?

In Kooperation mit der Evangelischen Jugendarbeit in Hilden, der Initiative Hilden im Wandel und der VHS Hilden-Haan

Repair-Cafés gibt es in vielen Städten und Gemeinden, nicht nur in Deutschland. Die Idee, kaputte Gegenstände nicht wegzuworfen und neue zu kaufen, sondern zu reparieren,

richtet sich gegen die Wegwerfgesellschaft und eine Industrie, die absichtlich kurzlebige Produkte herstellt, damit neue produziert werden können. Auch in Hilden könnte so eine kleine Reparaturwerkstatt entstehen, in der Ehrenamtliche gemeinsam mit Gästen kaputte Gegenstände reparieren. Und wer gerade nichts zu tun hat, nimmt sich einen Kaffee oder einen Tee.

Wer hat Lust, handwerkliches Geschick oder Erfahrung? Wer schon mal in einem Repair-Café, hat in einem mitgearbeitet oder eines gegründet? An diesem Abend überlegen die Teilnehmer/innen, ob und wie in Hilden ein Repair-Café eröffnet werden kann. Was wird dafür gebraucht? Was muss beachtet werden? Und wer hat Lust mitzumachen?

**Mittwoch, 26.08.2015, 16 bis 18 Uhr im Jugendhaus der Evangelischen Kirchengemeinde, Eisengasse 4, 40721 Hilden**

### Heilung und die Sehnsucht nach Ganzheit. Biblische Heilungsgeschichten

Blinde sehen. Taube hören. Tote stehen wieder auf. Sind die biblischen Heilungsgeschichten zu schön, um wahr zu sein? Und unser medizinischer Fortschritt weit von der Welt der Bibel entfernt? Können uns biblische Texte Impulse geben beim Umgang mit Krankheit und Gesundheit? Die Sehnsucht nach Heilung begleitet uns Menschen von Anbeginn. Genauso wie die Hoffnung auf eine Nähe Gottes, die am eigenen Leib erfahren wird.

An diesem Tag spüren wir am eigenen Leibe biblischen Bildern und Texten nach, ziehen Hildegard von Bingen zum Thema Heilung zu Rate und machen uns auf die Suche nach der Ganzheit im Fragment.

Referentin: Dr. Claudia Eliass

**Samstag, 26.09.2015, 10 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum Erlöserkirche, St.-Konrad-Allee 76 / Ecke Kölner Str., 40723 Hilden (Eingang vom Martin-Luther-Weg)**

Gebühr: 20 Euro, Anmeldung bis 19.09.2015



## „So viel Gutes kommt zurück“

Sie arbeiten alle ehrenamtlich im Krankenhaus und doch bekommen sie sich gegenseitig kaum zu Gesicht – dabei widmen sie sich derselben anspruchsvollen Aufgabe. Also treffen sie sich an einem Mittwochnachmittag zu Kaffee und Kuchen, um sich auszutauschen und Erfahrungen zu teilen.

Die Grünen Damen und die Ehrenamtlichen Krankenhauseelsorger/innen der Evangelischen Kirchengemeinde wollen die Gelegenheit nutzen, sich über die Arbeit des anderen auf dem Laufenden zu halten. Sie spielen eine wichtige Rolle im Krankenhausalltag, denn der Krankenhauspfarrer Jürgen Draht ist nur mit zehn Stunden im Haus. Bei dem Treffen ist auch Pfarrer Udo Pickshaus, der aus dem Pfarramt das Evangelische Seniorenbüro begleitet: „Ich habe gemerkt, dass ich zunehmend seltener ins Krankenhaus ging, da es immer vermeintlich wichtigere Sachen zu tun gab“, erzählt er. „Die Idee der Krankenhauseelsorge wurde schließlich aus der Gemeinde geboren.“

Insgesamt 13 Freiwillige wurden Anfang dieses Jahres unter der Leitung von Sabine Jäger und Elvira Bender vom Evangelischen Seniorenbüro für die seelsorgerische Tätigkeit ausgebildet. Die Freiwilligen bieten nun den Patienten am Krankenbett Gespräche an, was gut angenommen wird. Dabei variiert die Länge solcher Gespräche natürlich. Manch einem reicht ein kurzer Austausch, während einige Treffen über eine halbe Stunde dauern. Diese intensiven Gespräche beschäftigen die Seelsorger teilweise noch nach dem Verlassen der Zimmers.

„Vorher weiß man nie genau, was einen hinter der Zimmertür erwartet“, erzählt eine der Grünen Damen. Der Dachverband der

## Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.

(Matthäus Kapitel 25, Vers 36)

Grünen Damen ist die Caritas in Köln, und sie machen ähnliche Erfahrungen bei ihrer Arbeit. In den vergangenen Jahren haben sich die Aufgaben der Grünen Damen wie die Situation im Krankenhaus ein wenig verändert. Der Aufenthalt der Patienten wurde immer kürzer, außerdem sind Krankenhausaufenthalte meist im Voraus geplant. Während sie früher viele Besorgungen für Patienten tätigten, widmen sich die Grünen Damen heute hauptsächlich dem Gespräch. Zu ihren über 20 Ehrenamtlichen gehören auch vier Bücherdamen, damit im Krankbett keine Langeweile aufkommt.

„Die Patienten geben einem so viel zurück. Wenn man die verschiedenen Schicksale hört, geht man immer demütig nach Hause“, sagt Ulrike Scheu – sie ist seit sechs Jahren bei den Grünen Damen und im Leitungsteam. Bei kaum einer Tätigkeit kann man ähnlich viel Lebenserfahrung sammeln wie bei der Krankenhauseelsorge. Im St. Josefs Krankenhaus sind unter anderem auch die katholische Krankenhauseelsorge, die Hospizbewegung Hilden und die Patientenbegleitung aktiv.

Weil alle Geschichten der Patienten ein offenes Ohr finden wollen, sucht die Evangelische Krankenhauseelsorge neue Ehrenamtler. Das Seniorenbüro, unter Telefon 02103/398233, ist der Ansprechpartner. Ebenso freuen sich die Grünen Damen über interessierte Freiwillige, unter Telefon 02103/8990. Natürlich kann man bei beiden erstmal in die Arbeit reinschnuppern. Und vielleicht findet der ein oder andere in der Seelsorge für sich ein erfüllendes Ehrenamt.



# Jeder Weg ist offen nach vorne

In diesem Sommer feiern Pfarrer Joachim Rönsch und Pfarrer Ole Hergarten ihr 25-jähriges Ordinationsjubiläum. Die Blick-Redaktion sprach mit den beiden über Anfangsideen und Wegerfahrungen.

**Blick:** Was verbinden Sie mit Ordination?

**Joachim Rönsch:** Da kann man sich ja erst mal an die Definition der Evangelischen Kirche in Deutschland halten: Demnach verbindet sich mit der Ordination die Verpflichtung zur öffentlichen Wortverkündigung und zur Verwaltung der Sakramente, also Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen. Das ist die Pflicht und versteht sich von selbst. Und dann kommt die Kür. Die ist bei jedem Pfarrer anders. Bei mir gehören dazu die alltägliche Arbeit mit den Kindertagesstätten und der Evangelischen Erwachsenenbildung und die internationalen Studienreisen.

**Ole Hergarten:** Ich verbinde mit der Ordination auch eine geistliche Beauftragung. Für mich wird es immer wichtiger, die spirituellen Dimensionen des Lebens wahrzunehmen

**Blick:** Herr Hergarten, wo sehen Sie gegenwärtig die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

**Ole Hergarten:** Das sind viele Kleinigkeiten: in der Blick-Redaktion Ideen entwickeln, momentan die Leitung des Presbyteriums, die Vermittlung von Geschichte im Kirchenraum und vieles andere. Besonders berührt mich die Begleitung von Menschen in Extremsituationen. In solchen Gesprächen entsteht der spirituelle Raum oft ganz von allein. Er ist plötzlich da. Hieraus fließt eine ungeheure Kraft.

**Blick:** Und wenn Sie zurückschauen auf die letzten 25 Jahre - hat sich da etwas verändert?

**Ole Hergarten:** Als wir anfangen, war das Bild von dem Arbeitsfeld eines Pfarrers noch ganz anders. Man verband damit eher die Aufgaben eines Sozial- oder Friedensarbeiters. Heute sehe ich meine Aufgabe mehr in der Begleitung von Menschen auf ihrer spirituellen Suche.

**Blick:** Herr Rönsch, was hatten Sie vor 25 Jahren für eine Idee von Ihrer Tätigkeit als Pfarrer?

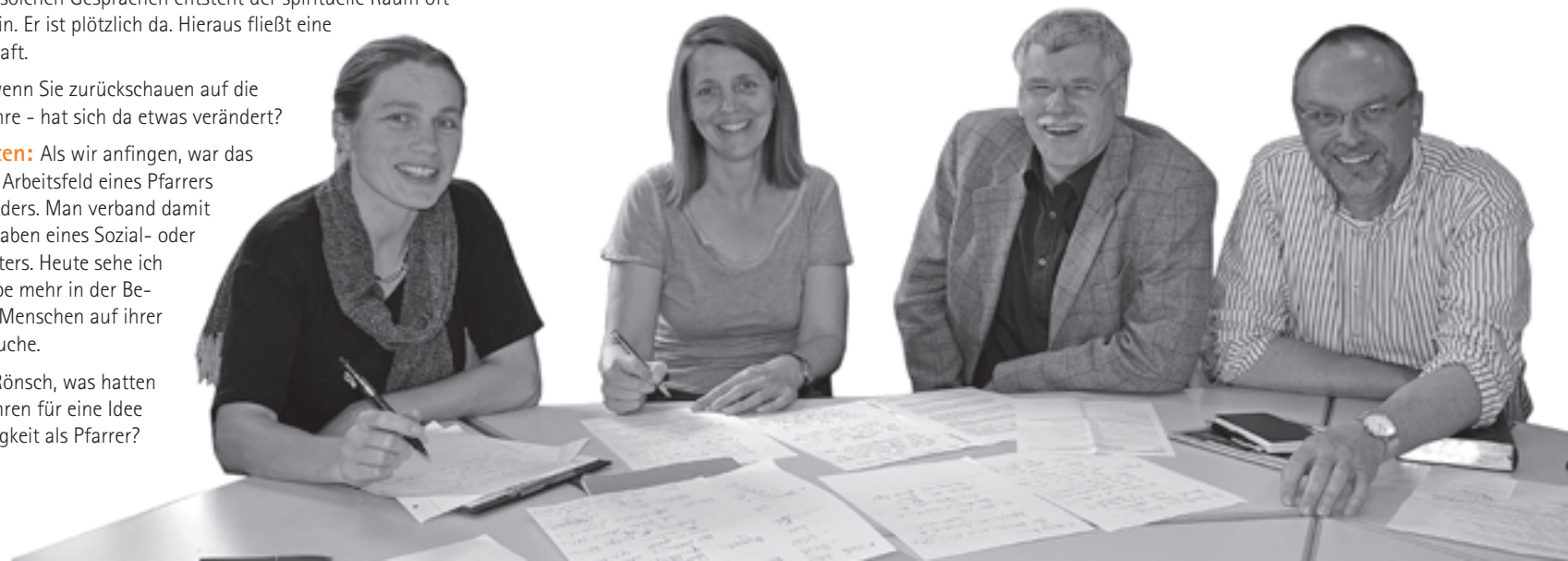
**Joachim Rönsch:** In der Zeitung stand damals nach meiner Einführung „Ein Freund der Volkskirche...“. Und im Grunde ist es das für mich immer noch. Als evangelische Kirche müssen wir das, was wir zu bieten haben, besonders gut machen und für möglichst viele Menschen da sein. In Hilden haben wir mit sieben Pfarrerinnen und Pfarrern dafür sehr gute Voraussetzungen. Jeder kann andere Schwerpunkte setzen, es entsteht ein breites Spektrum an Angeboten und am Ende ist für jede und jeden etwas dabei.

**Blick:** Wie würden Sie Ihren Weg beschreiben? Gab es Hindernisse, die zu einer Neuorientierung geführt haben?

**Ole Hergarten:** Hindernisse nicht. Aber es gibt immer Aufgaben, die prägen. Zum Beispiel meine Besuche im Hospiz. Obwohl es dort um den Tod geht, ist es doch ein Haus des Lebens. In Zukunft möchte ich der geistlichen Begleitung mehr Raum geben.

**Joachim Rönsch:** Ein wirklich einschneidendes Erlebnis war sicher die Aufgabe der Jesus-Christus-Kirche und des Hauses an der Schulstraße. Ich war damals Vorsitzender des Presbyteriums und erinnere mich gut an die enormen Emotionen, die damit einher gingen. Der Schlüssel, mit dem ich damals die Jesus-Christus-Kirche abgeschlossen habe, hängt noch an meinem Schreibtisch. Ich sehe darin aber weniger ein Hindernis auf meinem Weg als einen Meilenstein auf dem Weg der Gemeinde. Und: Jeder Weg ist offen nach vorne.

Das Interview führten Anja Schmitz und Susanne Pramann



## Klassik und Moderne

Das trio contemporaneo – das sind der Ensemblegründer Günther Wiesemann, Benjamin Nachbar und Tamara Buslovac – spielt wieder alte und neue Kammermusik. Das Programm verspricht eine spannende und authentische



Verbindung von Klassik und Moderne. Neben eigenen Werken des Ensemblegründers spielt das Trio Kammermusik von Giuseppe Tartini, Robert Schumann, Aleksandr Glasunow und anderen.

**Freitag, 21. August um 19.30 Uhr in der Erlöserkirche, St.-Konrad-Allee 76, 40723 Hilden.**

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

## „Mein Kinderkram“ – Das Erfolgsprojekt geht in die nächste Runde!



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Der nächste „Mein Kinderkram“ steht in den Startlöchern! Am 26. September 2015 werden von 14 bis 17 Uhr die Gemeinderäume der Friedenskirche am Molzhausweg in

Hilden wieder für drei Stunden zu einem Einkaufsparadies für Familien. Angehenden Müttern mit Mutterpass wird schon ab 13 Uhr ein bauchschonendes Vorabshoppin ermöglicht.

## Wer wandert mit?

Am Sonntag, dem 25.10.2015 findet ein „Klimapilgern“ von Mettmann nach Wuppertal statt. Mehr Infos dazu im nächsten Blick.

## Übersetzer/innen gesucht: französisch-deutsch

Für unsere Partnerschaft mit den Kirchenkreisen Longa-Ingende und Dianga im Kongo brauchen wir dringend Übersetzer/innen. Die französischen Briefe müssen in deutsche Sprache übersetzt werden und die Antworten wieder zurück. Nach einer Kirchenkonferenz kommen oft mehrere Briefe gleichzeitig, die wir dann gerne auf verschiedene Übersetzer/innen aufteilen möchten. Wenn Sie also bereit sind, etwa einmal Monat ein bis zwei Seiten zu übersetzen, dann melden Sie sich bitte bei: Pfr. Yorck-Peter Wolf, Tel: 02103/43250, E-Mail: yorck-peter.wolf@ekir.de

## Ordinationsgottesdienst und Dienstjubiläum

Am Sonntag, dem 30. August wird Prädikant Will Hammelrath ordiniert, und Pfarrer Ole Hergarten feiert sein 25-jähriges Ordinationsjubiläum. **10.30 Uhr: Gottesdienst in der Reformationskirche mit Superintendent Frank Weber**

## Sommerfest an der Friedenskirche

am 22. August 2015 ab 15 Uhr  
Im Familiengottesdienst führen die „Friedensspatzen“  
das Musical

## „Jona und der Wal“

in 10 Bildern auf



und anschließend:

- Kuchen
- Live-Musik
- Kaffee
- Leckeres vom Grill
- Klönen
- coole Getränke
- Kinderspiele drinnen und draußen
- Salat-Theke
- und vieles mehr ...

**KREUER**  
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle  
**Bestattungsangelegenheiten**  
und **Vorsorgeberatungen.**

- Fachgeprüfter Bestatter und Bestattermeister (Funeralmaster), Anne-Katrin Kremer, geb. Hoppe
- Empfohlener Bestatter der Verbraucherinitiative Aeternitas e.V.
- Zertifizierter Bestatter nach DIN EN ISO 9001

Walder Straße 6 (An der Gabelung)  
40724 Hilden  
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90  
Telefax: 0 21 03 - 20 19 20  
info@kreuer-bestattungen.de  
www.kreuer-bestattungen.de

**Birgit Kommission**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

**0 21 03 25 59 80**  
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden  
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissionen.de

**Mobile Fußpflege**

Tel.: 0 21 03 / 6 5404     Silke Beimel

- Fußpflege
- Fußberatung
- Maniküre
- Hand- und Fußmassage
- Haarentfernung

## Im Portrait: Will Hammelrath

Dr. Will Hammelrath stammt aus einer Duisburger Lehrerfamilie. Er unterrichtet seit neun Jahren am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Hilden Chemie, Erdkunde und Religion. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Duisburg.



**Zur Religion als Unterrichtsfach ...** kam ich erst während des Studiums. Ich war zwar durch meine Familie mit Kirche vertraut, mit der Bibel kam ich aber erst wieder in Kontakt durch meine Frau, die mir damals eine Bibel schenkte.

**Am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium...** unterrichte ich momentan nur einen Kurs in Religion, der Schwerpunkt liegt in den anderen Fächern. Ich bin für die wöchentlichen Schulgottesdienste verantwortlich und halte auch Weihnachts- und Abschlussgottesdienste.

**Meine Ausbildung zum Prädikanten ...** hat mein früherer Schulleiter angeregt. In knapp

drei Jahren habe ich in Wochen- und Wochenendkursen praktisches theologisches Wissen erworben, so auch zur Trauung und zur Taufe. Meine Ausbilderin Bärbel Krahn hat es mit einer richtigen Mischung aus Zuwendung und klarer Ansage verstanden, uns da durchzubringen. Eine gute Lehrerin...

**Meine erfreulichste Erfahrung in dieser Zeit...**

war die große Offenheit, mit der mir die Gemeinde bei meinen ersten Gottesdiensten begegnet ist. Als Lehrer sieht man das an den Augen der Zuhörenden. Sehr dankbar bin ich auch meinem Mentor Ole Hergarten.

**Ein prägender Bibelsatz ...** steht im Jakobusbrief: „Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, dabei aber keine Werke hat? Kann ihn denn der Glaube retten?“

**Für die Zukunft wünsche ich mir ...,** dass die Beziehung der Schule zur Gemeinde noch enger wird. Für mehr Begegnungen habe ich viele Ideen.

Will Hammelrath wird am 30.08.2015 im Gottesdienst an der Reformationskirche zum Dienst als ehrenamtlicher Prädikant ordiniert.

## Freud und Leid in der Gemeinde im Mai/Juni 2015

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung. Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 2) entsprechend zu informieren.

Aus Datenschutzgründen werden die Namen nicht veröffentlicht.

## Nutzen Sie jetzt unseren Gutschein

Was ist meine Immobilie wert?

### Gutschein

für ein Verkaufsgutachten

MIT UNS KÖNNEN SIE REDEN

VERTRAUVENSVOLL UND GANZ PERSÖNLICH

Mittelstraße 12 · 40721 Hilden (neben der St. Jacobus-Kirche)

Tel.: 0 2103 / 50088 - 0

Unsere aktuellen Kauf- und Mietangebote unter

[www.kuschel-immobilien.de](http://www.kuschel-immobilien.de) · [info@kuschel-immobilien.de](mailto:info@kuschel-immobilien.de)



## Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



**Schaumstoffzuschitte:** Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

**Für die Gesundheit:** Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

**Aufpolsterung und Tackerarbeiten:** Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

**Näharbeiten:** Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,  
Tel. 02103 / 908487

## Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.  
anwaltskanzlei@robering-fries.de  
Schwanenstraße 6 in Hilden –  
Tel. 4 25 84



TOP DIENSTLEISTER  
**2014**  
KUNDENBEWERTUNG:  
★★★★★  
SEHR GUT  
GEPRUEFT.DE ✓

Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör e.K.  
Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlwald  
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden  
--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---  
Tel. 02103 / 49 369 88

## Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



**REUTHER**  
FENSTERGESTALTUNG

0 21 03-9 44 550

Herderstr. 42  
40721 Hilden  
mail@reuther.info  
www.reuther.info



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST  
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik **hanraths**  
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23  
Tel. 0 21 03 - 24 00 95  
www.optik-hanraths.de

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

## Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

**Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.**



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden  
Telefon: 02103 / 24510

Internet: [www.malerdoege.de](http://www.malerdoege.de)  
E-Mail: [doege@malerdoege.de](mailto:doege@malerdoege.de)

**Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.**



Zu guter Letzt...



**Bleib neugierig!**

Der nächste Blick kommt Ende September.